



«Strassenpredigt vor dem Häuptling», entstanden zwischen 1888 und 1895.

Der Prediger zu Gast

Eine Fotografie ist immer auch Interpretation – nicht nur durch die Auswahl des Motives, sondern auch durch die Art, wie wir darüber kommunizieren. In diesem Beispiel verrät der Titel der Aufnahme mehr über die Absichten der Mission als über das, was auf dem Bild zu sehen ist.

Text: Patrick Moser, Mission 21

Missionar Friedrich Ramseyer bei einer Strassenpredigt in einem Dorf an der Goldküste: Eine ähnliche Szene haben wir 2017 in der Ausgabe 4 unseres damaligen Magazins «Auftrag» präsentiert*. Ging es damals vor allem um die Person von Ramseyer, soll dieses Mal der Schwerpunkt auf die Interpretation des Bildes gelegt werden.

Die Fotografie trägt in der Sammlung der Basler Mission den Originaltitel «Strassenpredigt vor dem Häuptling». Leicht links von der Mitte ist Missionar Friedrich Ramseyer von hinten zu sehen. Er spricht in einem Dorf an der «Goldküste»

von Westafrika (dem heutigen Ghana) vor einer Gruppe Männer. Im Zentrum des Publikums sitzt der Chief, auf dem Kopf ein Zylinder, über ihm ein Schirm als Herrschaftszeichen.

Europäischen Augen stellt sich die Szene etwa wie folgt dar: Missionar Ramseyer tritt in ein Dorf ein und ruft die Bewohner*innen zu einer Predigt zusammen. Diese folgen dem Aufruf und hören zu, wie ihnen das Evangelium verkündet wird. Es ist gut vorstellbar, dass die Basler Mission dieses Bild verwendet hat, um die Arbeit der Mission zu präsentieren. Auch heute glauben wir vermutlich gerne, dass sich die Szene so abgespielt hat.

Es war jedoch Ramseyer selbst, der in dem Buch «Achtzig Ansichten von der Goldküste (Westafrika)» im Jahr 1895 den Hintergrund des Bildes völlig anders beschrieb. Dort trägt es den Titel «Abankwa in einer Gerichtsverhandlung».

Im Mittelpunkt steht ein anderer

Im Zentrum steht also der Chief, den Ramseyer benennt und als einen der Gescheitesten von Okwawu bezeichnet. Zu der Szene berichtet Ramseyer: «Bei wichtigen Angelegenheiten finden die Gerichtsverhandlungen zuweilen auf der Strasse statt. Der Häuptling, umgeben von seinen Sprechern und Trabanten, sitzt in der Mitte unter seinem Staatsschirm. - Wenn auf unsern Reisen in einem Dorfe eine solche Versammlung stattfindet und die Leute nicht zu sehr aufgeregert sind, bitten wir sie, ihre Verhandlung für eine Weile abubrechen, was sie gewöhnlich bereitwilligst thun - wenigstens in Okwawu - und wir benützen diese schöne Gelegenheit um ihnen die gute Botschaft zu verkündigen.»

Die Männer sind also nicht zusammengekommen, um Ramseyer zuzuhören, sondern sie nahmen an einer Gerichtsversammlung teil, an der Ramseyer in einer Verhandlungspause das Wort gewährt wurde. Die Bildunterschrift «Strassenpredigt vor dem Häuptling» ist nicht völlig falsch, aber sie dient einer Inszenierung, die Ramseyer zum handelnden Part macht, obwohl er doch nur Gast war.

*Die Beiträge zu «Ein Bild – eine Geschichte» sind seit der Ausgabe 1-2017 auf der Webseite unseres Forschungsarchivs verfügbar (vgl. Box).

Kulturgut bewahren

Das historische Forschungsarchiv von Mission 21 dokumentiert mehr als 200 Jahre Missions- und Weltgeschichte. Menschen aus der ganzen Welt nutzen jedes Jahr unsere Bestände für ihre vielfältigen Forschungsfragen.

Helfen Sie mit Ihrem Förderbeitrag, das Kulturgut dieses einzigartigen Archivs für die Nachwelt zu bewahren.

<https://www.mission-21.org/forschungsarchiv>

